

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 17

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Werner Meier: Von der richtigen Dosis	5
Telespalter: Bachs Passionsweg durch das Fernsehen	8
Curt Riess: Wo Sippenhaftung selbstverständlich wäre	13
Peter Heisch: Vorschläge für die Käseverwertung	14
Bruno Knobel: Koexistenz und Koinzidenz	19
Tony Haas: Ein Grenzfall	21
Ernst Feurer-Mettler:	
Die haben ja keine Ahnung!	24
Hans U. Christen: Werbung für Begabte	27
Liv Kortina: Das Zügeln ist Frau Müllers Frust ...	31
Ingeborg Rotach: Rollstuhl-Odyssee	34
Zum Tod des Bildermachers Walter Matysiak	41
«Apropos Sport» von Speer: Wer muss das bezahlen?	46

Themen im Bild

Titelblatt: Hans Sigg	
Bartáks bakterieller Sisyphus	4
Horsts Rückspiegel	6
Rapallo: Amphibische Gedanken	8
Gute Besserung ... wünscht Kambiz	10
Situationen, erfunden von Sliva	20
Hans Sigg:	
Heimlicher und unheimlicher Alkoholkonsum	22
Hans Moser: ... auch noch «Schweizerzeit»	26
Werner Büchi: «Blindgänger»?	30
Hanspeter Wyss: Wie bekämpft man Alkoholsucht?	38
René Gils: Drängelei am Telefon	42
Oto Reisinger: Lord Heatings Energiesubstitution	44
Michael v. Graffenried: Das fotografierte Zitat	46

In der nächsten Nummer

Abschied vom Zierrasen

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Sturz ohne Folgen?

Texte zum Thema «Autopartei», Nr. 11

Lieber Nebelspalter
Herzliche Gratulation zu Ihrem Heft im allgemeinen und zur Nr. 11 im besonderen! Die Autopartei dürfte nach den Beiträgen von Lorenz Keiser und Armon Planta, den zahlreichen Pressekommentaren und dem DRS-Interview mit dem Präsidenten der ominösen Partei flach und hässlich am Boden liegen. Vom Radiomoderator geschickt aufs Glatteis geführt, rutschte der Interviewte auch prompt aus, erlitt einen schweren Sturz und für ihn offenbar kaum schmerzhaft Verletzungen, denn er merkte nicht, wie sehr er sich und seine Partei mit seinen «Argumenten» öffentlich lächerlich machte.

Thomas Schneeberger,
Ostermundigen

Sport und Team

Speer: «Weil es Spass macht», Nr. 8

Lieber Speer!
Ein Speer ist die Verlängerung des Armes. Und mit seinen Körpergliedern ist man per Du. So riskiere ich die Anrede: Lieber Speer. – Du beschreibst in Nummer 8 des Nebi zwei junge Sportlerinnen. Eine Turnerin und eine Tennis-Kämpferin. Und Du kommst zu einer bedrückenden Quintessenz: Die eine immer allein und einsam, die andere in einem tragenden Team geborgen. Wir sind mitschuldig! Sieg um jeden Preis! Konkurrenzdenken im Sinn von: Wenn du gleich gut bist, schadest du mir. Wir sind mitschuldig: Eine Hundertstelsekunde Rückstand stempelt den Verlierer zur Null! Das macht hart, rücksichtslos, ellbögerisch. Im Bereich der Sportförderung gelingt es nicht genügend gut, diesen Teamgedanken, dieses Einander-Tragen zur Geltung zu bringen. Und es wären Anstrengungen zu unternehmen, dies vermehrt zu fördern. Ganz unten, dort, wo der Sport beginnt.

Unsere phantastische Organisation Jugend + Sport hat hier eine grosse Aufgabe, und in vielen Leiterkursen wird darauf Wert gelegt. Und darum möchte ich bei Dir einmal eine Lanze einlegen (auch eine Art Speer!) für jene

Leserbriefe

Sportart, die in Magglingen und im J + S eine Sonderstellung einnimmt. Die zünftigen Sportler nennen sie zuweilen «Witschi-Indianer» (Geri Witschi ist oberster Leiter in diesem Fach): die Sportler im Fach «Wandern + Geländesport». Nun sind Zelten und Pioniertechnik, Geländespiele und Flossfahrten sicher nicht «Sport» im üblichen Sinn. Aber W+G umfasst auch Orientierungslauf, Geländelauf, Schwimmen, Bergsteigen und vieles andere. Aber im Unterschied zu den vielen anderen reinen Sportarten ein klein bisschen weniger um des Siegens und ein klein bisschen mehr um der Kameradschaft, um des Teamgedankens willen. Die Leistung lässt sich weniger in Metern oder Sekunden ausdrücken, aber vielleicht im Umstand, dass auch der Schwächste der Gruppe das Ziel erreicht hat. Das Durchhaltevermögen steht nicht nach 10, 15 oder 42 Kilometern fest, sondern nach einer Nacht im Schnee- oder Regenlager fern von Skilift und Loipe. Und über den alten Gedanken: «Mitmachen kommt vor dem Rang» sind überhaupt keine Worte zu verlieren.

Diese Äusserungen sollen nicht kritisierend oder wertend verstanden werden. Aber wir müssen froh sein, dass es auch das gibt. Und dass auch diese Form von Sport Platz hat in der grossen Palette von Magglingen. Und zu wünschen ist, dass möglichst viele junge Leute Gelegenheit haben, in dieser Form Sport und Team zu erleben. Es ist eine Möglichkeit, späteren Auswüchsen zu begegnen. Dr. med. Ch. Walter, Meilen

Nume nid so gschprängt ...

Hans Peter Gerhard: «Schwarzer Peter», Nr. 10

So einfach, wie Sie sich dies wünschen, werden Sie den Schwarzen Peter wohl nicht los. An der Frage, welche Autofahrten nötig, welche vermeidbar und welche gar sinnlos sind, scheiden sich bekanntlich die Geister. Sicher ist es aber ungesund (denken Sie an Ihre Nerven) und un-

nötig, so viel an einem Tag erledigen zu wollen (oder zu glauben, man müsse).

Steigen Sie um aufs Velo und den öffentlichen Verkehr. Dann kommen Sie nicht mehr in Versuchung, solche Monsterprogramme durchstieren zu wollen. Wahrscheinlich erleben Sie dann auch, dass man Zeit nicht hat, sondern sich nehmen muss.

Die Sache mit dem Schwarzen Peter hat allerdings einen Haken. Selbst durch Umsteigen werden Sie ihn nämlich nicht los. Stehen Sie doch mal hinter Ihren Auspuff, dann riechen Sie es selber!

Stephan Jost, Brugg-Lauffohr

PS: Tip auch für Bruno Knobel: Steigen Sie *sofort* um aufs Velo! Sonst zerbrechen Sie sich noch den Kopf an dem Dilemma, ob Sie nun ein umweltbewusster Bürger sind oder nicht.

Empfehlung nicht neu

Narrengazette: «Reich über Nacht», Nr. 11

Reich über Nacht, diese Empfehlung ist nicht neu. Schon vor zwanzig Jahren sagte unser Professor: Denken Sie daran, ihren Vater konnten Sie nicht auswählen, aber ihren Schwiegervater können Sie! H. Ott, Zofingen

Lachen können

Espers Instrumentenlehre, Nr. 13

Sehr geehrter Nebi
Im Heft Nr. 13/1985 habt Ihr den Nagel wieder einmal auf den Kopf getroffen. Wie wohlthuend ist es doch, in der teilweise nüchternen Gegenwart so herzlich lachen zu können. Espers hat das sicher bei vielen mit seiner «Instrumentenlehre» erreicht. Ich hoffe, dass der Menschheit solche Leute und Ideen nicht ausgehen. Vielen Dank und weiter so!

Vreni und Urs Juchli, Dietikon

*

Lieber Nebi
Ein Kompliment und ein Glückwunsch für weitere Zusammenarbeit Dir und Deinem neuen Zeichner «Esper». Das sind echt witzige Sprach-Zeichen-Spiele, die zum Verweilen und zu eigener Kreativität herausfordern: Ein Qualitätszeichen besten Humors. Danke!

Martin Gossweiler, Zürich

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Akademie:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

